

Nierenspende unabhängig von der Blutgruppe

Neue Operationstechnik
erstmals in NRW

Herne/Bochum. Erstmals in Nordrhein-Westfalen wollen Ärzte eine Niere unabhängig von der Blutgruppe des Spenders verpflanzen. Vorbereitet wird der Patient in der Universitätsklinik Marienhospital in Herne, operiert wird er anschließend im Knappschafts-Krankenhaus in Bochum. Der Ehemann wird die Niere seiner Frau erhalten. Glückt die Operation, kann er wieder ohne Dialysegerät leben.

Bislang mussten für eine Nierentransplantation die Blutgruppen von Spender und Empfänger übereinstimmen. Bei der neuen Technik wird das Blut des Empfängers vor der Transplantation von Blutgruppen-spezifischen Antikörpern gereinigt, damit die neue Niere nicht vom Abwehrsystem des Patienten zerstört wird. Die Neubildung von Abwehrstoffen wird medikamentös blockiert.

Die neue Technik werde ab sofort als zusätzliches Verfahren angeboten, um die Zahl der Lebendspenden zu erhöhen und die Wartezeit zu verkürzen, erklärte der Leiter der Transplantationschirurgie Prof. Richard Viebahn.

Das Bochumer Zentrum ist mit mehr als 100 Transplantationen pro Jahr eines der größten in Deutschland. Hier zu Lande wurde die Methode erstmals 2004 in Freiburg eingesetzt.